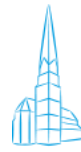


# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Aschermittwoch Lesejahr A

Mittwoch, 18. Februar 2026



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

**Eingangslied: GL 457 „Suchen und fragen“**

## **Eröffnung und Begrüßung:**

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen.*

V: Der Herr, unser Gott, der uns einlädt, dass wir uns neu und intensiv mit IHM und unseren Mitmenschen auf den Weg machen, er ist mit euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

## **Einführung**

Die Tage ausgelassenen Feierns finden im Ritus der Aschenauflegung heute ein jähes Ende. Wir sind eingeladen, nach der tiefen Freude zu schauen, die uns aus dem Glauben, der Freundschaft zu Jesus Christus erwächst.

Du, Mensch, glaub an die Frohe Botschaft und gib Deiner Liebe vielfältig Gestalt. So könnten wir das Begleitwort zum Aschenkreuz übersetzen.

Der Eintritt in diese heiligen vierzig Tage will uns nicht traurig stimmen, sondern dazu einladen, auch durch Fastenopfer und Werke der Barmherzigkeit, auf ein Leben zu achten, das von der Freude des Heiligen Geistes durchdrungen ist – uns unseren Mitmenschen und der Schöpfung guttut.

Rufen wir zu unserem Herrn Jesus Christus, dass er uns entgegenkomme und stärke.

## **Kyrierufe:**

Herr Jesus Christus,

- Du lädst uns ein die vor uns liegenden Wochen ganz besonders zu gestalten, anzureichern durch ein MEHR an Offenheit, Güte und Liebe. *Kyrie eleison.*
- Du traust uns zu, dass wir ein freies Leben führen, Abhängigkeiten und Gewohnheiten durchschauen und ein MEHR an Verzicht und Vertrauen wagen. *Christe eleison.*
- Du kommst uns entgegen, gehst auf uns zu, lässt Dich finden und ermutigst uns ein MEHR an Nächstenliebe und Geduld zu versuchen. *Kyrie eleison.*

## **Vergebungsbitte:**

Du, treuer Gott, willst, dass unser Leben gelingt, dass wir herausfinden aus Eingefahren-Sein und Gedankenlosigkeit, aus Egoismus und Hartherzigkeit. Wir danken Dir für die Kraft und die Impulse, die Du uns dafür schenken wirst. Heute und jeden Tag neu, bis in Deine Herrlichkeit.

## **Tagesgebet:**

Lasst uns beten.

Treuer Gott,

im Vertrauen auf Dich beginnen wir diese heiligen vierzig Tage der Umkehr, des freiwilligen Verzichtes, des Verkostens von Freiheit und des Schenkens von Barmherzigkeit, uns selbst, unseren Mitmenschen und der Schöpfung gegenüber.

Gib uns die Kraft zu christlichem Leben,

damit wir uns freuen können

über die Begegnung mit Dir

und all das Gute, das uns gelingt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

Deinen Sohn, unseren Bruder und unseren Herrn.

AMEN.

## **Einführung zur ersten Lesung:**

Der Prophet Joel ruft zur Umkehr auf. Neu die Begegnung mit Gott suchen, und das von Herzen. Dabei hofft er auch, dass Gott sich denen neu zuwendet, die sich auf diesen Weg machen.

## **Erste Lesung (Joel 2,12-18):**

*Lesung aus dem Buch Joel.*

***Spruch des HERRN: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil. Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, so dass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den HERRN, eurem Gott. Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die***

**Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach. Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des HERRN sollen sprechen: Hab Mitleid, HERR, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott? Da erwachte im HERRN die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

**Antwortgesang:**

**KV:** Erbarme dich unser, o Herr,  
denn wir haben gesündigt.

**Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, \*  
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!**

**Wasch meine Schuld von mir ab \*  
und mach mich rein von meiner Sünde! – KV**

**Denn ich erkenne meine bösen Taten, \*  
meine Sünde steht mir immer vor Augen.  
Gegen dich allein habe ich gesündigt, \*  
ich habe getan, was böse ist in deinen Augen. –  
KV**

**Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz \*  
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!**

**Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, \*  
deinen Heiligen Geist nimm nicht von mir! – KV**

**Gib mir wieder die Freude deines Heiles, \*  
rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!  
Herr, öffne meine Lippen, \*  
damit mein Mund dein Lob verkünde! – KV**

**Einführung zur zweiten Lesung:**

Paulus macht seiner Gemeinde, und damit auch uns, deutlich, dass die Zeit der Gnade nicht irgendwann, sondern JETZT ist. Jetzt sind wir eingeladen unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen.

**Zweite Lesung (2 Kor 5,20 – 6,2):**

*Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.*

**Schwestern und Brüder! Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden. Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine**

**Gnade nicht vergebens empfangt. Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhöht, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da der Tag der Rettung.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

**Ruf zum Evangelium: GL 176,3**

„Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!“

**Wenn ihr heute seine Stimme hört,  
verhärtet nicht euer Herz!**

„Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!“

**Evangelium: Mt 6,1-6.16-18**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.*

**In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

**Ruf zum Evangelium: GL 176,3**

„Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!“

## **Auslegung:**

Drei wesentliche Elemente der österlichen Vorbereitungszeit oder Fastenzeit werden in den Worten Jesu im Evangelium heute deutlich. Es geht in dieser Zeit der Vorbereitung auf das Fest des Lebens, um Almosengeben, Gebet und Fasten. Die heiligen 40 Tage sind somit nicht nur eine „Fasten“-Zeit, sondern auch eine „Almosen“-Zeit“ und eine „Gebets“-Zeit“.

Diese drei Aspekte drücken drei Beziehungsebenen von uns Menschen aus: Das Almosengeben erinnert uns an unsere Beziehung zu unseren Mitmenschen, das Gebet ist unsere Beziehungspflege mit Gott und das Fasten hat mit unserer Beziehung zu uns selbst zu tun. Die vor uns liegenden Wochen sind also eine Einladung, diese drei Dimensionen genauer in den Blick zu nehmen.

Jesus lädt uns, seine Jüngerinnen und Jünger, ein, Almosen zu geben, ohne es an die große Glocke zu hängen. Der Aspekt des Almosengebens lenkt unseren Blick weg von uns selbst, hin auf andere, die bedürftig sind und uns brauchen. Dabei geht es um mehr als nur einen Geldbetrag zu spenden, so wichtig dies auch ist.

Es ist vielmehr die Einladung, unsere Beziehungen zu unseren Mitmenschen zu reflektieren und zu verbessern. Wer in meinem Umfeld, in meinen Alltagsbegegnungen braucht ein gutes Wort, ein offenes Ohr, eine helfende Hand oder einfach nur ein mitfühlendes Herz?

Die Vorbereitung auf Ostern wird zu einer „Almosen“-Zeit, wenn wir uns von den Nöten und Anliegen anderer berühren und verändern lassen. Vielleicht bin ich gefragt, den ersten Schritt auf eine Arbeitskollegin zu zu machen, mit der ich im Streit liege; vielleicht bin ich derjenige, der dem nervigen Mann im Pflegeheim ein offenes Ohr schenkt oder diejenige, die dem Obdachlosen vor dem Einkaufszentrum einen warmen Kaffee vorbeibringt und ihm dabei ein Lächeln zeigt. Wenn wir unser Herz für andere öffnen, werden unsere Beziehungen offener, heilender, da sogar heiliger. „Was ihr einem meiner geringsten Brüder oder meiner geringsten Schwester getan habt, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus.

Und wenn wir dann noch weltweit bei der Misereor-Aktion denken, dann strahlt unser Verhalten in die Welt, schenkt Zukunft und begründet Hoffnung.

Genauso sind die vierzig Tage vor Ostern eine Einladung unser Gebetsleben zu erneuern und unsere Freundschaft mit Gott, zu Jesus, zu vertiefen.

Er selbst ist Beziehung und will mit uns Kontakt halten, Begegnung pflegen. Doch oft geht seine Einladung in unserem Alltag unter.

Neben vielen Aufgaben und Sorgen, die uns täglich beschäftigen, prasseln Tag für Tag Nachrichten auf uns ein. Über die sozialen Medien, das Internet, Radio und Fernsehen, gibt es ständig neue Informationen, ohne Ende Ablenkungen, und oft verbringen wir dann unsere freie Zeit nur noch am Smartphone, vor dem Laptop oder dem Fernseher.

Das Gebet kann eine bewusste Unterbrechung des Alltags sein. Es geht darum, mit Gott in Kontakt zu kommen, ihm unser Leben zu erzählen, zu danken, zu bitten, zu klagen, zu staunen ... „Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer ...“, empfiehlt Jesus. Wir könnten vielleicht ergänzen: Mach das Smartphone aus und lass die Zeitung im Wohnzimmer liegen! Such dir und gönne dir einen ruhigen Ort, und komm mit Gott ins Gespräch darüber, wie es dir geht, was dich beschäftigt, um wen du dir Sorgen machst, was dich stört und belastet, was dich freut oder glücklich macht!

Die vorösterliche Zeit wird so zu einer Gebetszeit, die Freundschaft mit Jesus Christus intensivierend, so dass die Erfahrungen damit Lust darauf machen können, an Ostern nicht aufzuhören, sondern immer mehr und immer regelmäßiger solche Zeiten in den Alltag einzubauen.

Und schließlich wollen diese vierzig Tage eine Fastenzeit sein. Manche verzichten bewusst auf Süßigkeiten, Alkohol, Fleisch oder liebgewordene Gewohnheiten. Andere wollen ihren Medienkonsum reduzieren, mehr Zeit mit der Familie oder Freunden verbringen; oder bewusst abends einen Spaziergang zu machen. Manch einer verzichtet vielleicht freitags oder -wie beim Heilfasten- gleich mehrere Tage gänzlich auf Nahrung.

Egal wie groß oder klein unser Vorsatz auch sein mag, es geht darum, unsere Beziehung zu uns selbst in den Blick zu nehmen. Wir spüren, dass es uns schwerfällt, auf Dinge zu verzichten, haben viele Ausreden, warum es schwierig oder gar unmöglich ist, und merken dabei, dass wir es nicht mehr gewohnt sind, aus freien Stücken heraus Opfer zu bringen. Diese Erfahrung der eigenen Schwäche, der Begrenztheit und auch des drohenden Scheiterns, können Wege sein, uns selbst besser kennenzulernen, zu verstehen und auch zu lernen, dies anzunehmen oder den Veränderungswillen zu stärken.

Umso mehr freut es uns dann, wenn wir schaffen, was wir uns vorgenommen haben. Jesus erinnert

uns daran, dass „die Leute nicht merken sollen“, dass wir fasten. Also ohne Klage, Gejammerge oder schmachthafte Blicke vor dem Schaufenster der Konditorei. Keine Nervosität, wenn das Handy schweigt!

Diese Art von Beziehungspflege mit uns selbst ist aber keinesfalls Selbstzweck. Mit mir, mit meinen Stärken und Schwächen in Kontakt zu kommen, ist eng mit der Beziehung zu unseren Mitmenschen und auch zu Gott verbunden.

Jahr für Jahr sind uns diese kostbaren, ja heiligen vierzig Tage geschenkt. Jahr für Jahr liegt es an uns, was wir daraus machen, wie sehr wir anderen helfen, uns um uns selbst kümmern und uns über Gottes Mit-Sein mit uns freuen.

Amen!

### **Fürbitten:**

*Gott, unseren barmherzigen Vater, bitten wir zu Beginn der heiligen vierzig Tage:*

- Für alle Christinnen und Christen, die sich auf Ostern vorbereiten: um ein MEHR in der Bereitschaft, sich enger mit Jesus Christus zu verbinden.  
*V: Du Gott der Vergebung und des Verzeihens.  
A: Wir bitten dich, erhöhe uns.*
- Für alle, die Schuld auf sich geladen haben: um ein MEHR an Nachdenklichkeit und Reue, damit sie sich dem Guten zuwenden.
- Für die Spender des Bußsakramentes: um ein MEHR in der Zuwendung zu den Menschen, damit sie ihnen Anstifter zu Schritten der Versöhnung sein können.
- Für alle, die unter Stress und Hektik leiden: um ein MEHR an innerlicher Gelassenheit, damit sie auf das Wesentliche im Leben blicken können.
- Für alle, die in diesen Wochen ganz bewusst einfacher und freier leben wollen: um ein MEHR an Bereitschaft mit den Armen und Notleidenden zu teilen.
- Für alle, die bei MISEREOR arbeiten, Projekte gestalten, politisch tätig sind und Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft anmahnen: um ein MEHR an Resonanz für ihr Tun.
- Für alle, die um einen lieben Menschen trauern: um ein MEHR in der österlichen Zuversicht, dass unsere Toten in Gott das Leben in Fülle genießen dürfen.
- Für alle, die Kinder erziehen und Jugendlichen ihr Beispiel schenken wollen: um das Werben

für ein MEHR an Mut und Freude, wenn es darum geht, manche Dinge einfach nicht haben zu müssen.

*Gott, Du kennst die Gedanken und Regungen unserer Herzen, weißt um unsere Sorgen und Nöte. Du schenkst uns neu diese Zeit des Heilens und des Heils. Dafür sei gepriesen, jetzt und in Ewigkeit. AMEN.*

### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Die Bitte um Vergebung unserer Schuld ist zugleich auch Ausdruck unserer Bereitschaft, dass auch wir einander vergeben wollen. Beides erfährt Bestärkung, wenn wir miteinander zum himmlischen Vater beten:

A: *Vater unser ...*

### **Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Von Anstiftenden zur Versöhnung erwartet unser Herr Jesus Christus, dass sie selbst Gedanken des Friedens und Impulse zur Vergebung im Herzen tragen. Darum bitten wir:

*Herr Jesus Christus, schenke uns und allen Menschen diesen Deinen Frieden.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

### **Meditation:**

Nein

möchte ich sagen mit Dir  
mein Gott

zu allem, was lähmt,  
zu allem, was krank und depressiv macht.

Nein

möchte ich sagen mit Dir  
mein Gott

zu allem, was zerstört  
zu allem, was Angst macht.

Nein

möchte ich sagen mit Dir  
mein Gott

zu allem, was blendet  
zu allem, was knechtet

Übersetze

mein Gott

mein gesprochenes oder gedachtes Nein  
in die Sprache meiner Tat  
und lass -auch durch mich-  
Dein JA zu uns allen und zu aller Welt  
hörbar werden.

*(nach: Anton Rotzetter, aus: Gott, der mich atmen lässt, Gebete)*

**Danklied: GL 417 „Stimme, die Stein zerbricht“**

**Schlussgebet:**

Barmherziger Gott,  
stärke uns durch dieses heilige Mahl,  
damit wir fasten können, wie es Dir gefällt,  
und durch die Feier dieser Tage  
Freiheit und Heilung finden.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
unseren Bruder und unseren Herrn.  
AMEN.

**Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre Euer Herz und Eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

A: *Amen.*

V: Das gewähre Euch der dreieinige Gott,  
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*